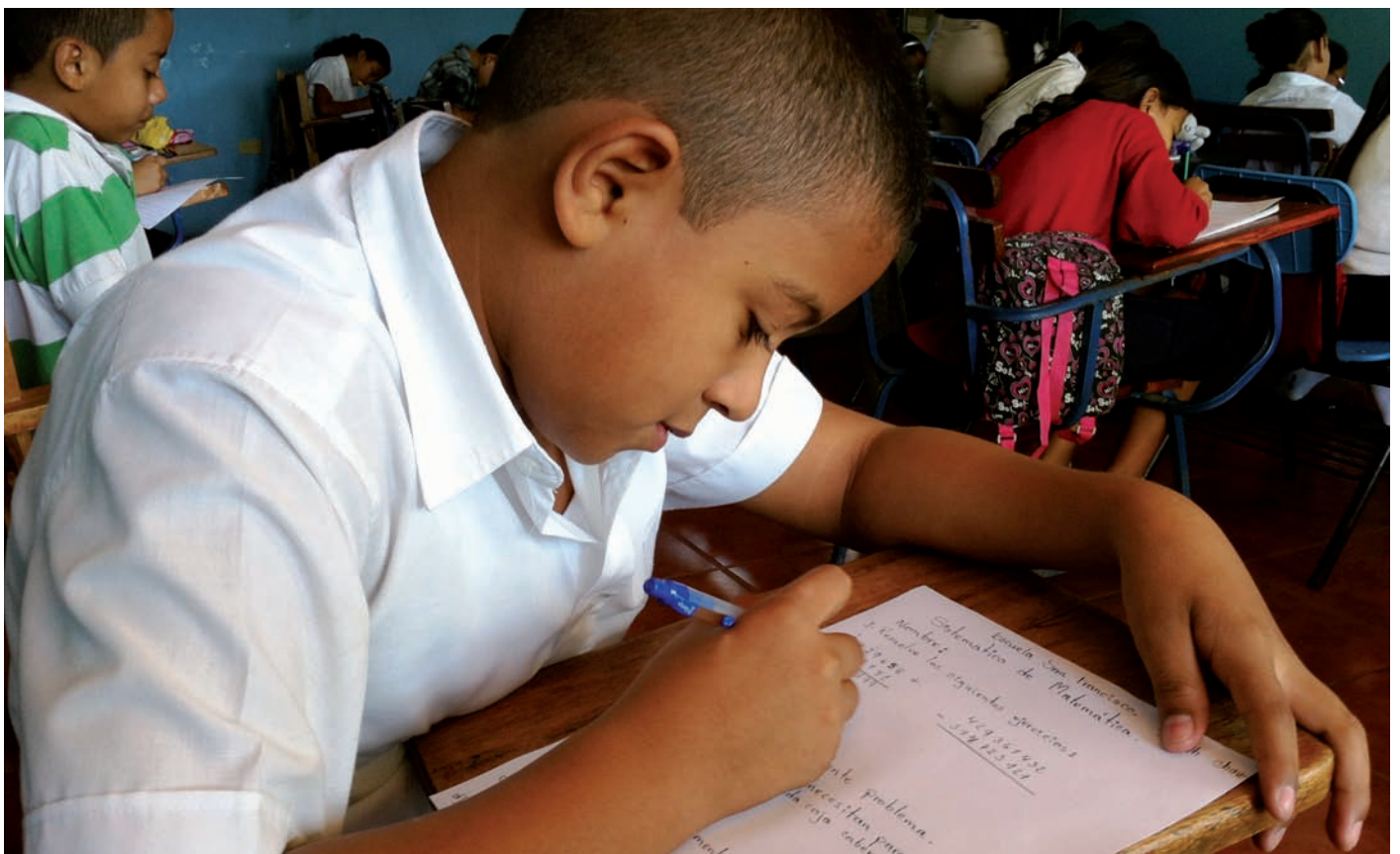


Im Februar und März 2013 besuchten wir, zwei Lehrerinnen aus der Schweiz, die Schule während einer zweimonatigen Reise durch Nicaragua. Der erste und bleibende Eindruck: In einem Land mit so viel Armut und Chaos gelingt es den Lehrerinnen, eine herzliche Atmosphäre und gute Strukturen zu schaffen, die den Kindern zuhause oft nicht geboten werden können. Die Kinder begrüßen die Lehrerinnen am Morgen mit einer Umarmung, es wird viel gelacht – es herrscht eine fröhliche Stimmung. Die Infrastruktur ist in einem guten und neuen Zustand. Die Schule ist bunt gestrichen und bemalt mit Bildern der Tanzgruppe der Schule. Das Schulmaterial ist sehr einfach und die oberen Klassen (3. bis 6. Schuljahr) sind für Schweizer Verhältnisse sehr gross. Die Unterrichtsqualität erschien uns in diesem Rahmen hervorragend und die Lehrerinnen wirken engagiert. Neue Fächer wie der Computer- oder Englischunterricht sind sehr beliebt. Die Kinder

lernen neben Lesen und Schreiben auch zentrale Werte wie Respekt, Rücksicht oder Durchhaltevermögen. Im Unterricht wird auch viel gesungen.

Die Erwachsenen in Nicaragua wirken auf uns oft resigniert und etwas abgelöscht. Kein Wunder bei einer Arbeitslosigkeit von 60 bis 70 Prozent. Die Perspektiven sind auch für die Kinder nicht gut. Viele Mädchen bekommen mit 17 das erste Kind, haben jedoch keinen Job. Gerade wegen dieser widrigen Lebensumstände sind wir überzeugt, dass es sich lohnt, in die Kinder zu investieren. Sie haben noch so viel positive Energie! Wir glauben, dass die Schule San Francisco den Kindern das beste Rüstzeug vermittelt, um sich in einem geschützten Rahmen zu selbständigen, lebensstüchtigen Erwachsenen zu entwickeln.

Rahel und Sarah Müller



Hoffnung in einer schwierigen Lage

2013 war ein glückliches Jahr in unserem Leben. Durch die Arbeit in der Schule fühlen wir uns sehr privilegiert. Die Einführung des Computerunterrichts motiviert auch die Lehrerinnen und unterstützt sie bei der Arbeit. Denn das Bildungsministerium stellt alle Informationen übers Internet zur Verfügung – und das, obwohl die meisten Staatsschulen weder über Computer verfügen noch Informatikunterricht anbieten.

Wenn unsere Kinder in die höhere Schule wechseln, sind sie hervorragend darauf vorbereitet. Sie empfinden aber den grossen Unterschied zu ihrer früheren Schule «San Francisco» als schmerzlich.

In Nicaragua grassieren weiterhin Armut und Hoffnungslosigkeit. Die Ehemänner der Lehrerinnen haben nur befristete Arbeitsstellen, die Ehefrauen der Lehrer finden gar keine. Doch bei Folkloretanz

und Musik vergessen die Schülerinnen und Schüler die schlimme Situation, in der ihre Familien und das ganze Volk leben. Die Schwierigkeiten im Dorf sind enorm. Zwei Mütter unserer Schulkinder starben im Alter von nur 28 und 32 Jahren an Krebs. Wir betreuten die Familien und halfen, so gut wir es konnten. Dank der Unterstützung der Spenderinnen und Spender in der Schweiz konnten wir wie schon in den vergangenen Jahren vielen Familien mit Nahrungsmitteln, Medikamenten und Kleidern helfen.

Im Namen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der 260 Schulkinder bedanke ich mich für Ihre jahrelange Treue ganz herzlich.

Yamilet Fonseca Telléz, Schulleiterin,
Januar 2014



Wohnraum, Küche und Schlafzimmer in einem: die typische Behausung in Santa Teresa



Kostenüberblick 2014

Schule und Kindergarten

Derzeit besuchen ca. 260 Kinder die Schule und den Kindergarten.

Löhne inkl. 13. Monatslohn und Sozialversicherungen von 17 Personen	72'900.– Franken
Schulmaterial	10'000.– Franken
Infrastruktur, Energie	3'600.– Franken
Versicherungen, Schulfeste	9'700.– Franken

Total: 96'200.– Franken

Aufwand pro Schultag und Kind: 1,86 Franken

Mittagessen und Pausenmilch

Die insgesamt rund 300 Personen erhalten eine Pausenmilch beziehungsweise einen Milchbrei sowie ein einfaches Mittagessen. Dieses setzt sich meistens aus Reis und Gemüse sowie einem Getränk, selten auch aus etwas Fleisch zusammen.

Einkauf Lebensmittel	62'400.– Franken
Löhne für Köchin und Hilfe, inkl. 13. Monatslohn	7'290.– Franken
Kochgas, Wasser	2'000.– Franken

Total 71'690.– Franken

Aufwand Mittagessen plus Milchbrei pro Kind und Tag: 0,92 Franken

Administration, Bankspesen, Porti etc. 6'800.– Franken *

* 3,4 Prozent des Budgets

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Bericht des Präsidenten

An drei Sitzungen besprach und erledigte der Vorstand die laufenden Pendenzen. Per Ende 2013 hatte der Verein 65 Mitglieder, 36 Patenschaften und 141 Spenderinnen und Spender.

Im Frühjahr musste sich unsere langjährige Köchin Juana Paula einer schweren Operation unterziehen. Die hohen Kosten bezahlten wir aus dem Sozialfonds der Firma SIGA. Nach einigen Wochen Erholung stand Juana Paula wieder am Herd der Schule.

Der neue PC- und Englischunterricht läuft gut und ist sehr gefragt. Auch die LehrerInnen profitieren davon.

Das Jubiläum «25 Jahre Schule San Francisco» wurde mit einem grossen Dorffest gefeiert.

Inzwischen besuchen 260 Kinder unsere Schule und geniessen neben dem Unterricht auch die tägliche Verpflegung und das ausgezeichnete Schulklima.

Im Namen der SchülerInnen, der 19 Mitarbeitenden und des Vereinsvorstands bedanke ich mich ganz herzlich für Ihre Treue und Unterstützung.

Peter Poldervaart, Präsident, im Februar 2013



Die Werte der Schule:
Selbstwertgefühl, Solidarität,
Verantwortungsgefühl,
Durchhaltevermögen,
Disziplin.

Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa»

www.schule-santateresa.ch

Der Verein ist vom Kanton Basel-Landschaft als gemeinnützig anerkannt. Spenden können deshalb in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.

c/o Elisabeth Hischier
Liestalerstrasse 6
4127 Birsfelden

e.hischier@bluewin.ch
PC 40-27179-3